



# Child's Dream

Eine wohltätige Organisation zur Unterstützung von Kindern in Not

[www.kindertraum.org](http://www.kindertraum.org)



## Unsere Ziele

- Die Migration von Kindern aus ihrer Heimat stoppen
- Kinderarbeit und sexuelle Ausbeutung von Kindern verhindern
- Eine bessere Einstellung gegenüber dem Leben und der Gesellschaft kultivieren
- Helfen, das Selbstvertrauen von Kindern zu stärken
- Lebensbedingungen verbessern
- Die Kinder darin bestärken, ihre eigene Kultur und Bräuche zu respektieren und zu lieben
- Das Bewusstsein betr. Kinderhandels unter Familien fördern

## Kontakt

Daniel Siegfried  
[daniel@childsdream.org](mailto:daniel@childsdream.org)

Marc Jenni  
[marc@childsdream.org](mailto:marc@childsdream.org)

Tel. +66 (0)53 214 718  
Fax. +66 (0)53 214 718  
[www.childsdream.org](http://www.childsdream.org)

Child's Dream  
Muandam Phrakot Road  
Soi 1, House 1  
T. Chang Phuak  
Chiang Mai 50300  
Thailand

## Exkursionsbericht

**Südlaos**  
**16.-20. April 2007**

*"Southern Laos is best avoided from March to May, when daytime temperatures break into the 40s and nights aren't much cooler."*

Trotz dieses eher abschreckenden Vermerks im Lonely Planet machten wir (Tai, Daniel, Marc, Tanja und Andrea) uns Mitte April mit dem Auto auf den langen Weg in Richtung Südlaos.



*Blick auf eine Staubstrasse in Laos*

Es standen die Eröffnungsfeiern unserer ersten beiden Schulen in Khon Kaen und Sa Ming auf dem Programm. Und mit Schuleröffnungen kann schliesslich nicht gewartet werden, bis es kühler wird. Bildung ist zu wichtig, als dass auch nur ein Tag verschwendet werden dürfte!

### Verschiedene Geschichten, derselbe Appell

Bevor wir die fertig gestellten Schulen besuchten, inspizierten wir einige bestehende, die uns um Unterstützung gebeten hatten, sei dies in Form eines Neubaus oder einer Renovation, eines Ausbaus oder bei der Fertigstellung.

So zum Beispiel in Baan Kok: Da das Dorf von der Regierung kein Geld zugesprochen bekam, haben die Bewohner vor sieben Jahren auf eigene Initiative begonnen, eine Schule zu bauen. Die Kinder besuchen zwar den Unterricht, fertig ist das Gebäude aber bis heute nicht, weil das nötige Geld fehlt.

Auch in Kud Ta Boon hat die Dorfgemeinschaft Geld zusammengekratzt, um eine Schule zu bauen. Kurz vor der Fertigstellung fegte ein Sturm über das Dorf und zerstörte die neue Schule fast vollständig. Einzig das Eisengerüst steht noch. Die Kinder gehen nun seit zwei Jahren im Tempel zur Schule – für die Mönche langsam aber sicher eine unhaltbare Situation.



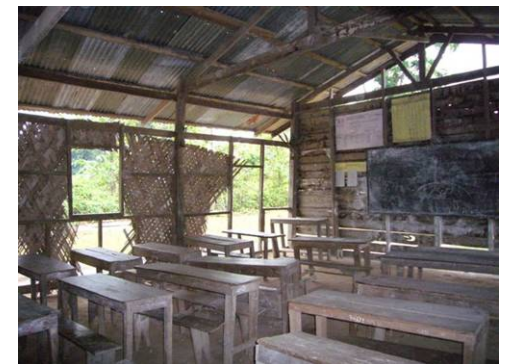
*Baan Kok*



*Kud Ta Boon*

Und dann sind da die vielen Gebäude, die vor 20, 30 Jahren gebaut worden sind und sich mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand befinden. Von Gebäuden kann man allerdings kaum noch sprechen. Oftmals bestehen diese Schulen nämlich nur noch aus einem Holzgerüst und einem Dach, das jedoch meist mit Löchern übersät ist. Wenn es hochkommt, unterteilen und umschliessen einige Bretter, welche als Wände dienen, das Gerüst.

Die Geschichten sind verschieden, der Appell jedoch bei allen derselbe: Helft uns, für unsere Kinder eine Schule zu bauen, um ihnen eine solide Ausbildung zu ermöglichen!



*Ein ganz normales Schulzimmer*

## Platzmangel

Neben dem schlechten Zustand, in dem sich diese Schulen befinden, plätzen sie meist aus allen Nähten. Oft können nicht alle Kinder eines Dorfes den Unterricht besuchen, weil zu wenig Platz vorhanden ist. Auch an Bänken und Tischen mangelt es überall, so dass ein Grossteil der Kinder mit einem Platz auf dem Boden vorlieb nehmen muss.



Ich mochte mir gar nicht vorstellen, wie schlammig und schmutzig ein solches Schulzimmer in der Regenzeit aussehen wird. Welche Motivation braucht es da wohl für gewisse Kinder, sich morgens bei Regen auf den langen Schulweg zu machen, um anschliessend stundenlang im Schmutz zu sitzen und den Lektionen zu folgen.

*Tische und Bänke fehlen*

Ich bewundere alle Kinder, die diese Strapazen täglich auf sich nehmen. Und ich habe grossen Respekt vor allen Eltern, Lehrern, ja den ganzen Gemeinschaften, welche die Kinder ermutigen und unterstützen, in die Schule zu gehen und zu lernen.

## Dorfgemeinschaften

Was mich auch sehr beeindruckt hat, war, wie herzlich die Child's Dream Delegation jedes Mal vom ganzen Dorf empfangen wurde. Die Hoffnungen und Erwartungen in den Blicken dieser Menschen waren nicht zu übersehen!

Nachdem wir jeweils das Gebäude unter die Lupe genommen hatten, durften wir die laotische Gastfreundschaft erfahren: Zum „Apéro“ bekamen wir immer eine Kokosnuss, die bei den sehr heissen Temperaturen – wir hätten halt den Lonely Planet ernst nehmen müssen – herrlich erfrischend war! Anschliessend gab es Fisch, der frisch aus dem Mekong geholt worden war, „sticky rice“, Gemüse, das am Ufer des Mekongs gediehen war, und natürlich hausgemachter Reiswhisky...



*Reich beladener Tisch*

## Sa Ming

Als erste Eröffnung war diejenige in Sa Ming geplant. Da sich im Dorf ein Todesfall ereignet hatte, konnte die offizielle Feier aus Pietätsgründen leider nicht stattfinden. Die Dorfbewohner liessen es sich jedoch nicht nehmen, für uns dennoch ein kleines Fest zu veranstalten: Es war schliesslich *Songkran* (Neujahr), das traditionellerweise mit viel Wasser (z.T. regelrechte Wasserschlächten) gefeiert wird. Wir hatten uns übers vorangegangene Wochenende schon in Chiang Mai kräftig ausgetobt, erfuhren aber, dass *Songkran* in Laos etwas später als in Thailand stattfindet. Trotz allen möglichen Erklärungsversuchen, weshalb wir nicht abgespritzt werden sollten, kamen wir nicht trocken davon. Neu war für uns, dass man sich gegenseitig noch mit Babypuder besprüht und sich mit Lippenstift „verziert“.

Es hat auf jeden Fall Spass gemacht, und wir haben *Songkran* einfach *song krang* (= thailändisch: zwei Mal) gefeiert. Tja, aber so nass und farbig konnten wir natürlich dann nicht zum nächsten Termin – was hätten wir denn für einen Eindruck von Child's Dream vermittelt?!



*Marc und Daniel „mit Verzierung“*

## Eröffnungsfeier in Khon Kaen

Höhepunkt unseres Trips war zweifelsohne die Schuleröffnung in Khon Kaen. Daniel hat immer von diesem Dorf als von einem wunderschönen Ort geschwärmt. So waren wir sehr gespannt, was uns da erwarten würde. Nach einem weiteren Tag Schulen besichtigen, machten wir uns am späteren Nachmittag auf den Weg nach Khon Kaen. Da keine Strasse zum Dorf führt, das am Ufer des Mekongs liegt, liessen wir uns mit einem Boot hinbringen. Nur schon die Fahrt in der Abendstimmung auf dem ruhigen Mekong war ein Erlebnis!

Beim Dorf selbst handelt es sich tatsächlich um einen speziellen Flecken Erde. Wir waren alle ganz entzückt, und zwar vor allem, weil wir unser eigenes Child's Dream Haus



## Child's Dream

Eine wohltätige Organisation zur Unterstützung von Kindern in Not

hatten. Da die Dorfbewohner solche Freude hatten, dass wir ihnen eine Schule bauen, haben sie uns direkt am Mekong eine Bambushütte errichtet. Nach einem feinen Abendessen – natürlich erneut Fisch, „sticky rice“ und Reiswhisky – schiefen wir also in „unserem“ Haus. Was gibt es Schöneres, als (fast) unter freiem Himmel zu erwachen und quasi aus dem Schlafzimmer freien Blick auf den morgendlichen Mekong zu haben?! Dagegen kann jedes 5-Stern Hotel einpacken!



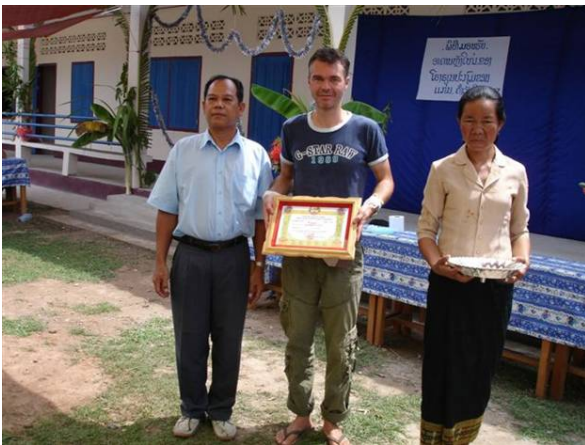
Unser Haus



Blick auf den Mekong

### Der grosse Tag

Zur Feier des Tages gab es bereits zum Frühstück (!) frischen Mekongfisch, „sticky rice“ und Reiswhisky. Anschliessend fand die Eröffnungszereemonie statt.



Die Eröffnungszereemonie

Nach einem feinen Mittagessen und einigen eindrücklichen buddhistischen Riten zum Jahreswechsel, wurden wir in die Kunst der traditionellen laotischen Tänze eingeführt. So tanzten wir also vor unserer neuen Schule und boten den vielen Kindern wohl ein ziemlich komisches Bild. Sie haben sich jedenfalls köstlich über uns amüsiert.

Das Schulhaus ist sehr schön geworden, und die Kinder freuen sich riesig darüber. Gross war die Freude unter den Schülern, als wir ihnen Schulmaterial verteilten – ach, die vielen strahlenden Gesichter!

Am herzlichsten fand ich die ganz Kleinen, die gar noch nicht zur Schule gehen, aber doch auch so gerne Geschenke bekommen wollten. So schmuggelten sie sich unter die 1.- Klässler und blinzelten uns mit all ihrem Charme an... je nach Umständen ist eben keiner zu klein, ein Schüler zu sein.



Keiner zu klein, Schüler zu sein

### Schulen für Laos

Die laotischen Kinder haben uns mit ihrem erfrischenden Lachen immer wieder erfreut. Ich mag es daher jedem Kind von Herzen gönnen, das die Chance erhält, eine Schule besuchen zu können. Und wenn es sich dabei um „unsere“ Schulen handelt, freut es mich natürlich umso mehr. So hoffe ich, dass wir ganz vielen Kindern den Weg zu einer Ausbildung ebnen können, und dass diese Kinder auf gut ausgebildete und verständnisvolle Lehrer stossen, die ihnen Wissen vermitteln, ihnen aber auch beibringen, dass sie stolz auf ihre Kultur und ihre Werte sein sollen.

Andrea Kleinert, Mai 2007